

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.

Dienstag den 19. September 1893.

Einzelnummernpreis:
eine vierteljährliche Heft oder deren Raum 10 Pfg.
Umlage 1893. Wöchentlich. Postbezogen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.


Bringe empfehlend in Erinnerung:
Goldene & silberne
Herren- & Damenuhren,
Stand- & Consoluhren,
Kuckuk- & Rahmenuhren,
neueste Gewicht- & Federzug-
Regulateure
jeglicher Genre,
Uhrketten
in Gold, Silber, Double, Stahl & Nickel,
Briefwagen, Thermometer, Barometer Aneroid,
Brillen & Zwicker.
Bei jetziger Gebrauchszeit mache ich aufmerksam
auf meine sehr billigen und guten
Wein- & Koffwagen
nach Gechste.
Achtungsvoll
Joh. Neuffer ober der Apotheke.



Schorndorf, 14. Sept. 1893.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem schmerzlichen Verluste unsres
l. Gatten, Vaters, Großvaters u. Schwie-
gervaters
Gottlieb Frank,
Privatier,
für die reichen Blumenspenden, sowie für die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte dankt herzlich.
Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin:
Hane Frank, geb. Laiblin.



Oberurbach.
Freunden und Bekannten teilen wir schmerz-
erfüllt mit, daß unsere Tochter
Wilhelmine
im Alter von 16 Jahren nach langem Leiden an
Schwindsucht, sanft in dem Herrn entschlafen ist,
und bitten um stille Teilnahme.
Wilhelm Huding z. Pfing.
Maria, geb. Schultzeiß v. Michelau.



Im Färben von Herren- und Damenkleidern (zer-
trennt und ungetrennt), sowie im Deko-
rieren hält sich bestens empfohlen
Paul Ade, Färber.

Baumwollflanell & Wollgarn
empfehlend in guter Qualität
Paul Ade, Färber.

bestehend seit 1825 **Kölnisches Wasser** bestehend seit 1825
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch geprüft vom Kgl. Medizinal-
Kollegium und von ärztlichen Autoritäten bei
Augenleiden & geschwächten Gliedern
als unübertroffen empfohlen.
In Flaschen à 35, 60 und 100 Pfg.
Weinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Heute Samstag
Mehlsuppe
im Löwen.
Moderne Cranerhüte
halte stets vorräthig
Filzhüte
werden zum faoniren angenommen
von **Sophie Weber** We.,
im **Karl May** Mayer'schen Hause.
Prima speisefreies
Weiskornfuttermehl
empfiehlt fortwährend zu den billig-
sten Preisen
Bäcker Idler.

Stalldünger kauft
Stadthultheiß Fritz
Weiler.
Eine gutehaltene
Serbststände,
6 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Gottlieb Sauerz, Milchh.
Ein Feldgeschirr,
oder eine kleine Keltermaschine
sucht zu kaufen
Bäcker Dipping.
Ein fleißiges, kräftiges
Mädchen
zu häuslichen Arbeiten wird sofort
gesucht bei gurem Gehalt von
Falk, Menagerie.

Eine
Wohnung
für eine einzelne Person oder kleine
Familie ist sogleich zu vermieten.
L. Guchner Buchbinder.
Einen 16 Monate alten
Simmenthaler
Farren
Gelblich mit Zu-
lassungsschein 2. Klasse bringt am
Montag auf den Lorch Markt
Christoph Mozer, b. Gmünd.
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
16. Sonntag n. Trin. (17. Sept. 1893.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
Söhne ältere Abteilung
Herr Stadtpfarrer Gros.

Am Steigerturm in Schorndorf.
Falk's
Grosse Menagerie
Täglich geöffnet
von morgens 10 Uhr bis abends 9 1/2 Uhr,
Haupt-Vorstellungen
um 4, 6 und 8 Uhr abends,
verbunden mit Dressur und Fütterung der Tiere.
Die Menagerie gehört zu den größten des
Continents, enthält eine große Collection
der seltensten Tiere aus allen Theilen der
Welt und erregt deshalb in allen Städten
des In- u. Auslandes das größte Interesse.
Noch nie dagewesen:
Bis jetzt noch unübertroffene,
staunenerregende Dressuren
mit einer Gruppe wild eingefangener
bengalischer Königstiger
& **Nubier-Löwen,**
ausgeführt durch die jugendliche Tierbändigerin **Frl. Ella Falk.**
Neu! Auftreten der berühmten Neu!
Schlangen-Königin
mit ihren 6 kolossalen Riesenschlangen.
Niedere Eintrittspreise:
1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.,
Kinder unter 10 Jahren auf 1. und 2. Platz die Hälfte.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
J. Falk, Menagerie-Besitzer.
Schlachtpferde werden zu hohen Preisen gesucht
von **Ostgen.**



Amtsliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Schultheißenämter,
welche Befellungen auf „das landwirthschaftliche
Nachbarrecht von Schittenhelm“ gemacht haben
werden benachrichtigt, daß dasselbe wegen Krank-
heit des Verfassers nicht erscheinen wird; da
die Ausgabe von Haublen die Vollziehungsver-
fügung nicht enthält, wird das Erscheinen eines
vollständigeren Werkes abgewartet und seiner-
zeit den Schultheißenämtern in der früher be-
stellten Anzahl zugesandt werden.
Schorndorf, den 16. Sept. 1893.
K. Oberamt. Ringelbach.

Den Herren Ortsvorstehern
wird mitgeteilt, daß der Frisch'sche Amtskalender
von hier aus bestellt und zugesendet werden
wird.
Den 18. Sept. 1893.
D.-Amtspfleger **Kolb.**

Die Kaisertage in Stuttgart.
Die Kaiserparade.
Stuttgart, 15. Sept. Unter ungeheurer
Zudrang der Bevölkerung aus allen Landes-
teilen hielt heute der Kaiser die Parade über
das 13. (R. W.) Armeekorps ab. Es herrschte
das schönste Sommerwetter. Schon in den
frühen Morgenstunden war der idyllisch bele-
gnete Paradeplatz bei Cannstatt-Untertürkheim
von einer dichten Menschenmenge umlagert und
die für 7000 Personen berechnete Tribüne so-
wie eine weitere kleinere Tribüne waren bis auf
den letzten Platz besetzt. Von 7 Uhr an begann
der Aufmarsch der Truppen von verschiedenen
Seiten, welche in zwei Treffen Anstellung nah-
men. Das württ. Armeekorps war heute er-
stmals durchweg in einreihigen Uniformen auf
dem Paradeplatz erschienen.
Um 9 Uhr ritt die gesamte Generalität mit
General v. Wölckern an der Spitze durch die
Anlagen über Cannstatt zur Parade. Die
allerhöchsten Herrschaften führen über Wangen-
Untertürkheim. Der Kaiser und der König in
offenem Zweispänner, die Kaiserin und die Kö-
nigin in offener à la Daumont bespannter Ka-
lesche. Die Kaiserin war in gelbseidener Toi-
lette mit eben solchem Sonnenschirm, die Königin
in hellblau. In spanischem Wagen fuhr noch
die Prinzessin Weimar, die übrigen Prinzessinen
in Zweispännern. Kurz vor 10 Uhr sprengten
Kaiser und König auf den rechten Flügel des
ersten Treffens zu, während die Truppen prä-
sentierten, die Fahnen sich senkten und die Mu-
sikkorps den Präsentiermarsch spielten. Der
Kaiser hatte die Uniform seines württ. Regi-
ments Nr. 120 mit Generalsabzeichen und dem
Bande des Kronordens angelegt, der König
trug ebenfalls Generalsuniform mit dem Bande
des schwarzen Adlers. Hinter den beiden Mo-
narchen folgten die Wagen mit den fürstlichen
Damen und daran schloß sich die glänzende
Suite, die mit ihren bunten Uniformen aus
aller Herren Länder ein überaus bewegtes Bild
darbot. Der Kronprinz von Italien trug die
Uniform seines preussischen Husarenregiments.
Als die beiden Fronten abgeritten waren,
nahmen der Kaiser und der König gegenüber

der Haupttribüne ihre Aufstellung, um den Pa-
rademarsch abzunehmen. Das Publikum be-
grüßte bei dieser Gelegenheit die Monarchen
mit brausenden Hochs und Hurrahrufen. Der
Vorbemarsch fand wie üblich das erstemal bei
der Infanterie in Kompagniefrent, bei den rei-
tenden Waffen in Eskadronen- und Batteriefront
im Schritt statt, das zweitemal bei der Infan-
terie in Regiments-Kolonnen und bei der Kavallerie
und Artillerie im Trab. Der König ritt
beidemal vor der Front des Armeekorps und
führte dem Kaiser außerdem das Grenadier-
Regiment Nr. 123, das Ulanen-Regiment Nr.
19 und das Artillerie-Regiment Nr. 13 beide-
male vor und einmal ritt er auch an der Spitze
des Dragoner-Regiments Nr. 26, mit welchem
auch Prinz Weimar defilerte. Der Kaiser führte
beidemal das Infanterie-Regiment Nr. 120 vor.
Der Vorbemarsch ging, abgesehen von einzelnen
Unbeuheiten, vorzüglich von Statten, namentlich
bei der Artillerie. Nach Beendigung des Pa-
rademarsches erlöbte der Ruf zur Kritik, wobei
sich ein kleiner Unfall zutrug, indem einer der
Adjutanten von der Infanterie mit dem Pferde
stürzte, sich aber anscheinend nicht ernstlich ver-
letzte. Zu seiner Anrede an die Offiziere sprach
sich der Kaiser auf das Lobenswerthe über Haltung
und Leistungen des Armeekorps aus.

Mittlerweile hatten sich auch die Krieger-
vereine vor der Tribüne aufgestellt und Kaiser
und König mit ihrer Suite ritten die lange
Front derselben ab, während die Wagen der
fürstlichen Damen nach Beendigung des mili-
tairischen Schaupiels das Paradefeld verlassen
hatten. Der Kaiser unterließ sich auf das
Leutseligste mit vielen der Kriegervereiner und
namentlich mit solchen, auf deren Brust er das
eiserne Kreuz bemerkte. Der Kaiser erkundigte
sich bei ihnen, wo sie das Kreuz erworben und
drückte ihnen die Hand; auch manches treffende
Scherzwort kam über seine Lippen. Auf der
Fahrt des Kaisers mit dem König nach Villa
Berg, wo sie bei der Herzogin Wera das
Dejeuner einnahmen, wurden die beiden Fürsten
überall auf das Lebhafteste vom Publikum
begrußt.

Das Paradebataillon.
Gegen 6 Uhr nahm das Paradebataillon im
weißen Saale des königlichen Residenzschlosses
seinen Anfang. Die Kapellmusik spielte die
Kapelle des Kaisers Wilhelm-Regts. No. 120
unter der Leitung des Herrn Schirich.
Gegen 6 1/2 Uhr erhob sich S. M. der
König zu folgendem Trinkspruch:
Gestatten Sie mir, daß ich E. M. M. her-
zlichst von Seiten meines Hauses, meines Landes,
meines Volkes und in erster Linie meines Armee-
korps, dem der heutige Tag gilt, willkommen heiße.
Zweimal war es demselben vergönnt, vor den Au-
gen des unergiebigen Kaisers Wilhelm I. seine
Leistungsfähigkeit zu erproben. Heute hatte es
zum erstenmal Gelegenheit, E. Majestät zu zeigen,
daß wir gearbeitet, daß wir nicht gearbeitet haben.
Aus den Worten der Anerkennung, die wir heute
aus dem Munde Eurer Maj. entgegen nehmen
durften, entspringt für uns ein hohes Gefühl, dem
wir uns würdig zu zeigen, bestrebt sein werden.
Aber nicht allein das Armeekorps, nein, ein ganzes
Volk jubelte E. M. M. entgegen, wie Sie aus
den strahlenden Blicken und den jauchenden Zu-

rufen entnehmen durften. Wir erblickten in Eurer
Majestät den Träger der Kaiserkrone, den Hort
des Friedens. Zu Ihrer Majestät der Kaiserin er-
blickten wir das leuchtende Vorbild der deutschen
Frau. In diesem Sinne heiße ich E. M. M. noch-
mals herzlich willkommen, und um diesen Gefühls-
ausdruck zu versehen, fordere ich Sie auf mit
mir einzustimmen in den Ruf: Se. Maj. der Kai-
ser, unser oberster Kriegsherr, und 3. Maj. die
Kaiserin, sie leben Hoch! Hoch! Hoch!
Als der brausende Widerhall verklungen
war, nahm Se. Maj. der Kaiser das Wort zu
folgender Erwidrerung:
Nehmen E. M. M. den herzlichsten Dank in
der Kaiserin Majestät und meinem Namen für die
gnädigen Worte und den freundlichen Empfang des
königlichen Hauses und des ganzen Volkes entgegen.
Die Schwäbische Truene ist allbekannt und ich
habe wiederholt zu beobachten Gelegenheit, wie
warm das württ. Volk an seinem Königshause und
auch am Kaiserhause hängt. Bei frohen Gelegen-
heiten sowohl als in ersten Tagen hat es stets
den Eigenschaften entsprochen, die einer Kaiser-
majestät großen Vorfahren von ihm rühmte: „Ich mein
Haupt kam kühnlich legen, Jedem Unterthan in
Schuß.“ Dem rüchhaltigen Lobe, welches mein
seliger Großvater dem Armeekorps zu wiederholten
Malen spendete, konnte ich mich heute an dersel-
ben Stelle vollumfänglich anschließen. Ich wünsche E. M.
Maj. und dem Armeekorps von Herzen Glück zum
heutigen Tage. Es steht auf der Höhe der Aus-
bildung und es wird so bleiben, dank der treffli-
chen Führung durch Eure Majestät und deren Gene-
rale. Das Korps wird, so hoffe ich, allezeit seine
guten Eigenschaften beibehalten. Ich erbehe mein
Glas und trinke auf das Wohl E. M. M. des
königlichen Hauses und seiner allezeit kampfbereiten
Söhne der alten und der jungen. Hurrah!
Hurrah! Hurrah!

Wieder sprach sich jubelnder Beifall. Beide
Majestäten sprachen sehr deutlich und eindrucks-
voll, doch war S. M. der König heute noch
besser verständlich als der Kaiser.
S. M. der Kaiser verließ morgen abend
9 Uhr 40 Stuttgart, um nach Güns zu fahren,
die Kaiserin kehrt schon 1/2 Stunde früher nach
Kassel zurück.
Die Kriegervereine, die sich in der stattlichen
Zahl von 8-10 000 Mitgliedern zur Parade
eingefunden hatten nachmittags ein Bankett im
Cannstatter Kurjaal.

Das Kaisermanöver
am 16. Sept. verlief aufs glänzendste und beim
schönsten Kaiserwetter.
Der Kaiser, die Kaiserin, König und Köni-
gin die Höchsten und hohen Herrschaften
waren kurz vor 9 Uhr im Mandbergelände an-
gekommen. Ein höchst interessantes Bild bot
dem Zuschauer die neue Kampfesweise, welche
durch das rauchfreie Pulver hervorgebracht
wurde. Gegen 10 Uhr erlöbte der erte Ra-
nonenschuß vom Südcorps, welches mit seiner
Artillerie auf dem Höhenzug zwischen Kornwest-
heim und Kornthal Stellung genommen hatte
und die Artillerie-Regte des Nordcorps, welche
vom Hohen-Asperg bis Ludwigsburg den Höhen-
zug besetzt hatte mit steigendem Feuer bekämpfte.
Ueber eine halbe Stunde mag der Artillerie-
kampf gewährt haben bis endlich auf dem rech-
ten Flügel das in fester Devonstiv-Stellung sich

beständlichen Nordcorps von der Infanterie des Südkorps angegriffen wurde.

Nur spärlich sah man frei sich bewegende Truppenteile, und erst als der Infanteriekampf auf der ganzen Linie von Schützengraben aus aufgenommen war, kamen die bisher in Deckung vorgedrängten Infanteriecolonnen am Saume des Höhenzugs zum Vorschein. Der Kampf um Pflugsfelder erschien am großartigsten, immer größere Infanteriemassen wälzten sich in die Thalstellung vor Pflugsfelder, welche aber von der hinter Pflugsfelder aufgeführten Artillerie des Nordcorps ganz gehörig ins Feuer genommen wurden. Gegen 11 1/2 Uhr stellte sich der Kaiser an die Spitze der Kavallerie, welche einen furchtbaren Anritt gegen die Artillerie des Nordcorps unternahm. Unter dem Schutze der Kavallerie drang sofort auch sämtliche Infanterie vor um im Sturmarmee das Nordcorps aus ihrer Stellung zu werfen. Das Nordcorps zog sich gegen Ludwigsburg zurück und eben war die Artillerie des Südkorps aufgeföhrt um die Zurückweichenden wirksam zu verfolgen, als das ganze Heer dem interessanten Kriegsspiel ein Ende machte.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 18. Sept. Wie sehr es Fräulein Ella Falk verzieht, die Zufriedenheit unseres bisjigen und auswärigen Publikums zu erringen, beweist der noch immer sehr rege und starke Besuch, welcher der Menagerie des Herrn Falk während der Zeiten der Dressur-Vorstellungen zu teil wird; ein jeder staunt über die Sicherheit und den Gleichmut, mit welchen diese junge Dame den gewaltigen Raubtieren entgegentritt. Die gefährlichen Weiten lassen willig folgen, im übrigen genügen Wink, Handbewegungen und Beschele. Auch das Auftreten als Schlangenkönigin in einer der jugendlichen Tierbändigerin den größten Beifall; wenn diese Schlangen auch nicht giftig sind, so ist doch die Handlung mit denselben durch deren kolossalen Muskeldruck gefährdet. Es ist ja einem jeden bekannt, daß diese Reptilien eine starke Muskelkraft besitzen und im Stande sein sollen, einen ausgewachsenen Büffel zu erwürgen. Im Großen und Ganzen ist die Ausstellung, welche uns Herr Falk bietet, so reichhaltig, daß man ungetheiltes Lob über die einzelnen Tiere, sowie deren Pflege und Sauberkeit vernimmt, und so kann diese wirklich in allen Teilen interessante Menagerie allen denen, die sie noch nicht besucht haben, bestens empfohlen werden.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Sept. Bei dem heutigen Frühstück in der Villa Berg war der Kronprinz von Italien der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens des kaiserlichen Paares und der königlichen Familie. Der Kronprinz äußerte seine Freude darüber, daß er vom Kaiser auch nach dem schönen Schwabenlande geleitet sei; er nehme unaussprechliche, herrliche Eindrücke und Erfahrungen mit in die Heimat und danke für die herzliche Aufnahme.

Stuttgart, 16. Sept. Der Kronprinz von Italien reist wahrscheinlich heute abend 10 Uhr mit Sonderzug nach Bruchsal, um dort Anschluß an den Schnellzug nach Basel-Mailand zu finden.

Stuttgart, 15. September. Landesobstausstellung. Die Arbeiten für die vom 26. Sept. bis 1. Okt. stattfindende Landesobstausstellung in der städtischen Meihalle hier schreiten rüstig voran. Die Anmelbungen, welche mit dem heutigen Tage abgeschlossen sein sollen, haben eine große Zahl erreicht und sind namentlich folgende noch zu nennen: die Königl. Gärtnereien Wilhelmia und Nüchergarten, Dekonominat Stockmeyer auf Lichtenberg (Trauben), der Landwirtschastl. Bezirksverein Neudlingen, die Obstbauvereine Tutlingen, Nagold, Mengen, Leichingen und die Weingärtnergesellschaften Heilbronn und Mandelsheim. Am stärksten vertreten ist bis jetzt der Donaukreis, von dem nur noch ein Oberamt aussteht. — Dem Vernehmen nach ist für den 29. Sept. im Stadtparksaale eine Versammlung geplant, zu welcher die Vorstände aller Vereine, welche sich für Obstbau interessieren, eingeladen werden sollen. Hauptgegenstand der hier zu beratenden Fragen dürfte die Herausgabe einer billigen Vierteljahresschrift über praktischen Obstbau für die ländliche Bevölkerung, sowie über engeren Anschluß oben gedachter Vereine an den württ. Obstbauverein bilden.

Deutsches Reich.

Mannheim, 14. Sept. Die hiesigen Tabakarbeiter faßten in einer zahlreichen Versammlung den einstimmigen Beschluß, daß von seiten der Arbeiter mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die geplante Einführung einer Tabakfabriksteuer eingetretet werden soll, da bei Annahme derselben das Wohl von vielen Tausenden Tabakarbeitern gefährdet sei.

Barmen, 15. Sep. In Remscheid wurden durch Genus vor Werk 60 Personen vergiftet; 40 davon sind schwer erkrankt.

Schweiz.

Bei den gegenwärtigen Mäandern in der Schweiz geht es, wie bei dem Ritzly'schen selbstständig, nicht ohne arge Vorkälle, die indessen mit ehrlischer Offenheit in der Presse anerkannt werden. So meldet die „N. Zür. Zig.“:

„Als einer Wiese, die durch ein einziges Bataillon gegen jeden frontalen Angriff hermetisch abgeschlossen werden kann, rückten einander schließlich 6 und 5 Bataillone im ersten Treffen bis auf 100 Meter entgegen. Nach einem Schiedsrichterurtheile wurden die 5 Ostbataillone ein paar hundert Meter zurückgeschickt. Und nun wiederholte sich um 9 Uhr dasselbe Spektakel, aber jetzt auf beiden Seiten 6 Fahnen (Bataillone) vorn, dahinter bei den Bernern 3, bei den andern 5 weitere Fahnen. Ein solches Infanteriefeuer von beiderseits je etwa 1000 Gewehren auf kürzeste Distanz zwischen zwei Wäldern that gewaltig und würde unbeschreiblich wirken. Drei Mal so viel Mann dienten bloß als Kugelfang und hielten Berge von Leichen geliefert! „Ein Schlachten war's, nicht eine Schlacht zu nennen.“ Der Oberst-Korpskommandant machte der unmöglichen Situation ein Ende, ließ die dritte Division zurückgehen und befehlt eine Gefechtsunterbrechung von 20 Minuten.“

Frankreich.

— Baron Edmund von Rothschild in Paris hatte bedeutende Ländereien jenseits des Jordans zur Gründung von jüdischen Kolonien erworben, konnte aber bisher nicht erreichen, daß er von dem Pascha von Jerusalem als Eigentümer eingetragen wurde, da nach türkischem Gebräuch immer der Staat der Eigentümer

bleibt. Neuerdings ist es ihm nun gelungen, seine Absicht in Konstantinopel durchzusetzen, infolge dessen der Pascha von Jerusalem Anweisung erhielt, die Eintragung auf Rothschild's Namen zu vollziehen. Die Ländereien selbst sollen von sehr guter Beschaffenheit sein und sich für Weizenbau besonders eignen, auch ist die Sicherheit durch die Anlage starker Militärposten bedeutend gebessert.

— Dem „Figaro“ wird aus London gemeldet, daß Cornelius Herz nicht mehr in Bourne-mouth anwesend sei, sich vielmehr viel auf Reisen befinde. Herz sei unter den Augen der Polizei nach Calais, Boulogne, Dieppe, also durch Belgien nach Frankreich gereist, wo er Unterredungen gehabt haben soll.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Sept. Die große russische Eisenbahngesellschaft plant in Warschau, Wilna, Vjatitsk, Orodno, Wologoje und Moskau Getreideelevatoren zu erbauen um das dort aufbewahrte Getreide zu befeuchten.

Nord-Amerika.

New-York, 16. Sept. In der Nähe von New-York wurde ein Eisenbahnzug ausgeplündert und dabei der Betrag von 70 000 Dollars geraubt. Im Kampf zwischen den Dieben und dem Zugpersonal wurden 8 Personen getödtet.

Verschiedenes.

Gegen die Ferkelnst der Schweine wendet man mit Erfolg Soda an, indem man auf zwei Kilo Hafer 36 Gramm Soda nimmt und daraus unter Zusatz von vier Liter Wasser einen Aufguss bereitet. Der so gewonnene Hafer wird früh und abends mit 1/2 Liter nebst anderem Futter verabreicht.

Selbstbewußt. Vater der Haut: „Wissen Sie denn auch, ob meine Tochter Sie liebt, Herr Lieutenant?“ — Lieutenant: „Schauen Sie mich einmal an, Herr Kommerzienrat!“

Begründer. „Allo Herr Chef im Bureau wieht mit sehr vielen Fremdwörtern um sich?“ — V.: „Ja, leider! Denn schon mehreremal warf er mir das ganze Fremdwörterbuch gegen den Kopf.“

Unverfroren. Bettler: „Ich bitte um ein Almosen.“ — Hauswirt: „Können Sie denn nicht lesen? Hier steht doch groß und breit: In diesem Hause ist das Betteln verboten.“ — Bettler: „Gut, dann kommen Sie also raus auf die Straße!“

Vater Teufel's. Der Reichsvater Ludwig XIV. von Frankreich, sagte zu einem jungen Gascogne'schen Geistlichen, der ihn um eine Prämie bat: „So lange ihr Herren etwas lacht, ist unser einer gut genug, hat man euch aber gefügigt, so vergeht ihr uns.“ — „Fürchten Sie das nicht,“ erwiderte der Abbe, „ich bin unerfährlich!“



Preis-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vers. gratis Kirberg & Comp. Gräfrath-Central h. Solingen.

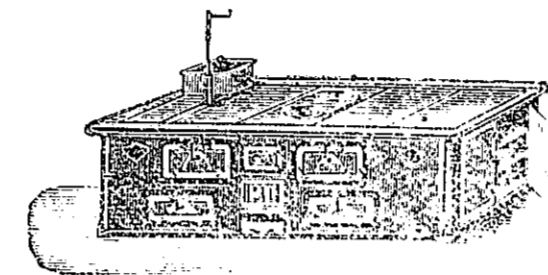
Steckbrief.

Gegen den am 4. Oktober 1850 zu Reichenbach, D.N. Waiblingen geborenen, verwitweten, Korbflechter Friedrich Köhle von Höhlinswarth ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Einlieferungsart: Das hiesige Amtsgerichtsgefängnis. Ellwangen, den 16. September 1893.

A. Staatsanwaltschaft. Schmoller.

Schorndorf.

Als Vertreter der Herd und Maschinenfabrik von Ernst Martin in Heilbronn empfehle ich



Eiserne Herde, Emaille-Marmor- & Porzellanherde, tragbare Kesselgestelle, Conditorien, Leim- & Fournieröfen, Desinfektionsöfen, Thondsen.

Wärmehrante, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.

Die Anstellung und Ausdauerung wird von mir bejorgt und leiße für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.

Lager in obigen Herden

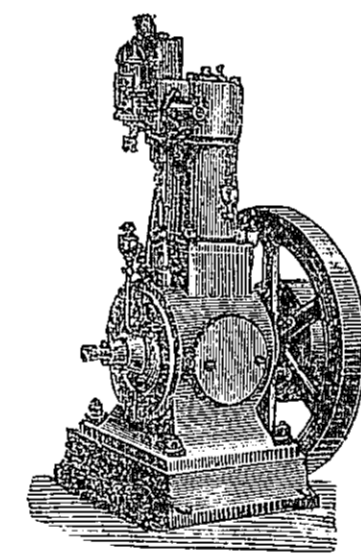
bei dem Unterzeichneten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet:

Friedrich Koch, Hafnermeister.

Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.

Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufgestellten und im Betrieb befindlichen



DAIMLER-MOTOREN

als einfachste, bequemste und sicherste Kraftmaschine

für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe aller Art

hienit aufmerksam und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.

Daimler-Motoren-Gesellschaft Cannstatt.

Carl Höllerer,

Sattler & Tapezier

empfehle sich in Anfertigung von

Polstermöbeln aller Art

nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

Die Anfertigung & das Aufmachen

von Vorhängen, Zugvorhängen, Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterchnittvorlagen. Führe und fertige als Spezialität:

Pferde-Geschirre etc.

Summe, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

In Reparaturen

von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfänglich. Die Anfertigung und Reparatur von Maschinen-Riemen in jeder Stärke, Länge und Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hierzu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Bruminger hier.

Heute Montag den 18. September unwiderruflich zum letzten Mal! Am Steigerturm in Schorndorf.

Falk's Grosse Menagerie

Haupt-Vorstellungen nachmittags 4 und 6 Uhr;

abends 8 Uhr letzte große

Abschieds-Vorstellung,

verbunden mit Dressur und Fütterung der Tiere. Die Menagerie behält zu den größten des Continents, enthält eine große Collection der seltensten Tiere aus allen Theilen der Welt und erregt deshalb in allen Städten des In- u. Auslandes das größte Interesse.



Noch nie dagewesen: Bis jetzt noch unübertroffene staunenerregende Dressuren mit einer Gruppe wild eingespangener bengalischer Königstiger & Nubier-Löwen,

ausgeführt durch die jugendliche Tierbändigerin Fräulein Ella Falk.

Neu! Auftreten der berühmten Neu!

Schlangen-Königin

mit ihren 6 kolossalen Riesenschlangen.

Niedere Eintrittspreise:

1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren auf 1. und 2. Platz die Hälfte.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

J. Falk, Menagerie-Besitzer.

Schlachtpferde

werden zu hohen Preisen gesucht von Obigem.

Einmigen Jahviertling

stark im Holz und gut erhalten hat im Auftrag zu verkaufen Käufer Binzinger.

Ein guterhaltenes dreimeriges Faß

hat zu verkaufen Fr. Danlers, Wittwe.

2 dreimerige Fässer

und sehr schöne Saat-Roggen hat zu verkaufen David Härer.

Eine Mostpresse

mit zwei Holz-Spindeln hat um billigen Preis zu verkaufen E. Krapp, Wittwe

Zucker-Abschlag

bei C. Schäfer, Marktplatz.

Bestellungen

auf schwarze und weiße Italiener-Trauben, lieferbar anfangs Oktober, nimmt entgegen Chr. Ziegler.

Ein ordentliches Laufmädchen

wird per sofort gesucht. Näheres h. d. Red. d. Bl.

Ein jungeres, kräftiges Mädchen

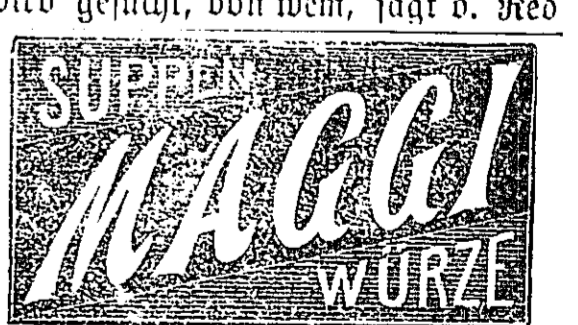
vom Lande sucht sofort. Wer? jagt die Redaktion.

Ein kräftiges Mädchen

von 15 Jahren sucht Stelle Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein ordentliches Laufmädchen

wird gesucht, von wem, jagt d. Red.



Asphalt.

Dachpappen bester Qualität in verschied. Sorten. Asphalttröbren für Abortleitungen. Isolirpappen, Isolirtafeln. Holzcement, Dachtheer. Carbolinum, für Holzschutz. Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt u. Theerprodukten-Fabrik.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Samstag den 23. September

aus Dicke mehrere Lose Reifig, enthaltend Nadelfren u. Futterlaub. Zum Vorzeigen nachm. 1 Uhr bei der hangenden Wirtshaus, Verkauf 3 Uhr daselbst.

Landwirtschastl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf Düngemittel

Thomasmehl, Raimit etc.

wollen baldigst gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Entgegennahme der Bestellungen und Einwendung ersucht. Secretariat.

Bezirksschulversammlung:

Schorndorf, Mittwoch den 20. Sept.

Beginn der Verhandlungen im oberen Rathhausaal um 10 Uhr. Zur Teilnahme an denselben sind die Ortsschulbehörden, sowie Freunde des Schulwesens eingeladen.

Nachmittags 4 Uhr findet in der Stadtkirche eine musikalische Aufführung statt (Männer-, Kinder-, gemischte Chöre, Orgel, Violine u. s. w.). Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Freiwillige Gaben kommen der Beherrwäwen- u. waisentasse zu gut.

Schorndorf, 15. September 1893.

A. Bezirkschulinspekt.: G r o s s.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 21. September 1893.

Ein vierteljährlicher Preis für den Raum 10 Bl. 1 Mark, halbjährlich 2 Mark, jährlich 4 Mark. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ **Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf** mit den wöchentlichen Beilagen **Unterhaltungsblatt und Jugendfreund** und dem alle 14 Tage erscheinenden **Schwäbischen Landwirt** sowohl bei den kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
§ Schorndorf. (Eingefandt). Die Evang. Mission in Kamerun ist seit den wenigen Jahren ihres Bestehens in einer erfreulichen Entwicklung begriffen. Immer mehr zeigen sich offene Thüren und empfängliche Herzen für das Wort Gottes, und damit zugleich, wird auch in kultureller Beziehung für dieses schwarze Volk von Jahr zu Jahr mehr erreicht. Der Basler Missionsgesellschaft aber, welche seiner Zeit auf dringenden Wunsch von deutscher Seite, ist die Mission im Kamerungebiet übernommen hat, ist damit eine recht schwere Sorge und Aufgabe zugetheilt. Die Annahme, daß die deutschen evangel. Reichsangehörigen ihre Missionen- und Kulturarbeit nachhaltig unterstützen werden, hat sich sehr unzureichend erfüllt. Ist in den ersten zwei Jahren auch in weiteren Kreisen ein gewisses Interesse für diese Arbeit zu bemerken gewesen, so ist das leider inzwischen zurückgegangen, ohne daß dies begründet wäre.
Die größere Ausdehnung des Missionsgebietes, das seitens der Einwohner immer stärker werdende Verlangen nach Missionaren, die damit verbundenen Gründungen von Gemeinden, erfordern selbstverständlich auch immer mehr Mittel, und — die Einnahmen gehen zurück!

Nach neueren Berichten betragen im Jahre 1892: Die Ausgaben für die Kamerunmission Fr. 132,798 = M. 106,238 die Einnahmen „ 34,842,5 = M. 27,873 somit schloß das Jahr mit einem Defizit von mehr als M. 78,000. So niederdrückend und entmutigend solche Erfahrungen auch sind, wird doch niemand, der das Wesen und die Aufgabe der Mission einigermaßen richtig auffaßt jagen wollen, man solle die Mission eindämmen und sich nach den Einnahmen richten. Hierin Einhalt thun, wäre doch wohl ganz verkehrt. Dagegen entzieht für uns Deutsche die Frage, in es nicht allein unsere Christenpflicht sondern auch ein Ehrenpflicht, diese Mission, nachdem sie deutscherseits auf die Schultern der Basler Gesellschaft gelegt wurde, nunmehr auch hinreichend zu unterstützen? Ist das angeführte der Thatsache, daß mit der Mission zugleich auch die sittliche Hebung des Volkes so wesentlich gefördert wird, nur Aufgabe eines kleinen eng begrenzten Volkstheiles und nicht viel mehr diejenigen weiter Kreise? Möchten doch viele Bewohner von Stadt und Bezirk auch für solche Aufgaben ein Herz haben und jeweils betheiligen, wozu auch jetzt wieder Gelegenheit geboten ist.

Württemberg.

Waidlingen, 18. Sept. Gestern Abend

Bei einer Fellahhochzeit. (Bauern) in Palästina. (3. Fortsetzung.)

Es beteiligten sich daran die Hochzeitsgesellschaft, die den Takt leitend im Zuge dem Vortänzer gefolgt waren, aber auch der einhändige Bräutigam der trotz der verlorenen Hand als leidenschaftlicher Schütze es sich nicht nehmen ließ, seiner Liebhaberei mit dem Revolver zu huldigen. Und er soll es gewesen sein, der auch diesmal den Schützenpreis davongetragen hat.
Es verging kaum eine Viertelstunde, bis der treffende Schuß gefallen war. Dann erhob der Vortänzer seinen krummen Säbel und gab das Zeichen zum Rückmarsch, der in gleicher Weise angeführt wurde wie der Vormarsch. Gausan begleitete uns auch jetzt. Als ich mich verwundert über seine für eine Hochzeit sehr wenig passende Kleidung äußerte, meinte er, er sei ein alter Mann, bei ihm habe der Säbel keinen Sinn. Die jungen Leute sollen sich schmücken. Seinem Sohn z. B. stehe das heute viel besser an. In der That bemerkte ich, daß auch die anderen älteren Mitglieder der Familie lediglich in ihrem gewöhnlichen Werktagsgewand erschienen waren. Ja, auch die jüngeren Männer trugen ihre gewöhnliche Kleidung: nur der Vortänzer machte eine Ausnahme, und auch die jungen Frauen und Mädchen hatten ihren Schmuck angelegt.
Wir wurden wieder zu denselben Raum zurückgeführt, in dem wir gewesen waren; ehe die Hochzeit begonnen hatte, denn eben dort auf dem Hofe standen, vorgelagerten Hofraum sollte unter freiem Himmel die Fortsetzung der Feierlichkeit stattfinden. An den Hochzeitszug pflegt sich der Haupttanz der Männer anzuschließen. Um ihn bequemer sehen zu können, lud uns die Hausmutter unseres Gasthauses freundlich ein, auf das Dach ihres Hauses zu steigen. Wir folgten natürlich gerne. Teppiche wurden uns dort ausgebreitet und auf diesen ließen wir uns gemächlich nieder.
Indes hatte sich der Hofraum mit Leuten gefüllt, und die jungen Männer erachteten nun den Zeitpunkt für gekommen, um ihre Hüften mit aller Behemung knallen zu lassen. Sie schossen unvorsichtig nach allen Seiten und mehr als ein-

mal fanden wir oben auf unserem Dach in Gefahr, einen brennenden Pfirz ins Gesicht geschossen zu bekommen. Währenddessen schickte sich der Vortänzer an, den Haupttanz zu arrangieren. Er nahm wieder seinen krummen Säbel zur Hand und sammelte das junge Volk um sich. Dann begann der Tanz. Die im Kreise Stehenden klafften wieder im Takt, und riefen dazu im Chor homida, homida, wobei der Klaffschimmer auf das Schluß-A fallen mußte. Das elektrifizierte den Tänzer, zu dem sich bald ein zweiter gesellte. In den wunderlichsten rhythmischen Bewegungen wechselten sie ab, bald stehend, bald hockend; den Säbel bald in einer Hand haltend, bald die Spitze desselben mit der zweiten fassend; bald nebeneinander, bald scheinbar gegen einander stehend. Dabei fuhr der umgebende Männerkreis unausgesetzt fort, den Takt zu klaffen. Nachdem die Tänzer eine hockende Stellung ein, den Säbel vor das Gesicht des rückwärts gebeugten Kopfes haltend, so beugte sich der ganze Kreis nach innen, aber immer seine eintrönige Weise fortsetzend.

(Fortsetzung folgt.)

Brennholz,

ganz trocken, kurz gefägt, pro Korb zu 40 S, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Center à 1 M frei vor's Haus geliefert.

Sägmehl

auch in größeren Quantums, wird abgegeben.

Fr. Mai er, Baugeschäft.

Küfereien, Weinhandlungen, Bierbrauereien
etc. etc.
kann ich meine vorzüglich bewährten für Wein, Most und Bier als besonders preiswürdig empfehlen.
Eine kleine Parthie Reste ausnahmsweise billig.
Küferschürzen, wasserdicht, sehr praktisch, A. St. # 3.
Emil Fischer, Stuttgart.
Gummi-Fabrikate im grossen Bazar (Königsstr. 36.).

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten **Volksfest-Lose**
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt à M. 1 p. Stück zu haben bei **Eberh. Fetzer, Gen. Agent STUTTGART.**

Glaskolben

in guten Körben 25—30 Liter haltend hat abzugeben **Carl Schäfer.**

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 16. Sept.

1 halb Kilo süße Butter	M. 1.10—1.20
1 „ „ saure Butter	M. 1.—1.10
1 „ „ Rindschmalz	1.30
1 „ „ Schweineschmalz	..70
1 Liter Milch	..16
10 frische Eier	..55
1 Kilo Weißbrot	..26
1 Kilo Halbweißbrot	..24
1 Kilo Schwarzbrot	..20
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm	..19
1 halb Kilo Mehl Nr. 0	..17
1 „ „ Mehl Nr. 1	..18
1 „ „ Kartoffeln	..18
1 „ „ Erbsen	..15
1 „ „ Linsen	..26
1 „ „ Bohnen	..17
1 „ „ Schenfleisch	..70
1 „ „ Rindfleisch	..55
1 „ „ Schweinefleisch	..65
1 „ „ Kalbfleisch	..60
1 „ „ Hammelfleisch	..54
1 Gans	4.50
1 Ente	2.50
1 Gahn	1.50
1 Taube	..45
50 Kilo Kartoffeln	3.20 — bis 3.50
50 Kilo Weizen	8.50
50 Kilo Weizen	9.— bis 10.—
50 Kilo Hafer	9.80 bis 10.20
50 Kilo Gerste	9.— bis 10.—
50 Kilo Hafer	6.50 bis 7.—
50 Kilo Stroh	4.50 bis 4.80
1 Raummeter Buchenholz	..12.—
1 Raummeter Birkenholz	..11.—
1 Raummeter Tannenholz	..10.—

Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch ..50
1 halb Kilo Schweinefleisch ..60
1 halb Kilo Kalbfleisch ..58
1 halb Kilo Hammelfleisch ..54

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr: 300 Br. Kartoffeln, Preis 3 M. 20 S bis 3 M. 50 S. Zufuhr: 5000 Stück Silbertraut, Preis pr. 100 Stück 18 bis 22 M.

Schorndorf, den 18. Septbr.

Freunden u. Bekannten die Trauerkunde, dass unser Bruder u. Schwager

Bauführer Eduard Fritz

Sonntag früh 2 Uhr 56 Jahre alt an Lungenentzündung gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten die Verwandten.

Beerdigung am Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Krankenhaus aus.

„Bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidalleiden, bei Blutmangel & Entkräftung“

ist der rühmlichst bekannte

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein

„ein vielfach erprobtes Mittel, was tausende von Dankschreiben beweisen. Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.“

— Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à M. 1.75 und M. 1.25

in Schorndorf in den Apotheken und in Göppingen, Göttingen, Nürtingen, Stuttgart in den Apotheken zu haben.

Bringe empfehlend in Erinnerung:

Goldene & silberne

Herren- & Damenuhren, Stand- & Consoluhren, Kuckuk- & Rahmenuhren, neueste Gewicht- & Federzug-Regulateure jeglicher Genre, Uhrketten

in Gold, Silber, Double, Platin & Nickel, Briefwagen, Thermometer, Barometer Aneroid, Brillen & Zwicker.

Bei jeglicher Gebrauchzeit mache ich aufmerksam auf meine sehr billigen und guten

Wein- & Mofswagen

nach Geßte.

Achtungsvoll **Joh. Neuffer** ober der Apotheke.

Feuerwehren!

Defekte Spritzenschläuche von Gant und von Gummi, werden von mir schnell und billig repariert. — Die Schläuche gehen nach nur 1tägigem Aufenthalt dauerhaft repariert wieder zurüd. — Es ist nicht nötig, mir die defekten Stellen zu bezeichnen. — Wer die Schläuche selber reparieren möchte, bitte ich um Aufgabe der Adresse.

Göttingen (Württg.) W. Geiger, Schlauchfabrikant.

Cannstatter Volksfestlose à Nr. 1., **Müner Münnerdanlose** à Nr. 3. — bei **Paul Kohler.**

Rebaltier, gedruckt und verlegt von J. Böber, G. W. Wöber'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Sägspähne

als Ersatz für Streu weit vorteilhafter, weil billiger als Torfmüll, den Zentner à 1 Mark empfiehlt Fr. Maier, Sägewerk.

NB. Sägspähne können wie das Landw. Wochenblatt im Nr. 30. (vergl. Schorndorfer Anzeiger Nr. 188) schreibt sehr nutzbringend zu Viehfutter verwendet werden.

Weiler, Eine neunte

N u h

fehlt wegen Todesfall dem Verkauf aus den 21. September nachmittags 1 Uhr.

Wilhelm Kolb.

Einen noch gut erhaltenen

weißen Porzellanofen

hat zu verkaufen **Ferd. Gabler.**

Kindfleisch

per Pfund 40 S. empfiehlt bestens **Wegner Schnabel.**

Georg Kalbfell

Kammacher vis à vis dem Forsthaus empfiehlt alle Sorten

Räume & Schwämme

zu billigsten Preisen.

Einen Wasserlanger

Regulierofen

gut erhalten verkauft **L. Gächner, Buchh.**

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Liliemilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stk. 50 S in der **Palm'schen** Apotheke.

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M in Schorndorf in der **Gaupp'schen** und **Palm'schen** Apotheke u. bei Conditor **Carl Schäfer**

Mehr als 1500

Nummern enthält. m. Kataloge über **Musikinstrumente & Noten** aller Art. Versandt gratis—franco. Angabe nötig, welche Instrumente erwünscht.

Paul Pfeckschner, Markneufkirchen i. S.

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übertrieben. Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.** Dresden, à Stk. 50 S in der **Palm'schen** Apotheke.